

# Obama, Israel und die Siedlungen



Da Obama die Siedlungen zum zentralen Thema seiner Kampagne gegen Israel gemacht hat, sollten wir uns genauer ansehen, was diese Siedlungen sind und warum sie da sind. Die Siedlungen befinden sich auf hoch liegenden Gebieten, das macht sie zu wehrhaften, leicht zu verteidigenden Gemeinschaften rings um Israels Hauptstadt herum und von dort aus weiter ins Land hinein.

Sie reichen von größeren Städten wie Maaleh Adumin (Roter Berg) mit einer Bevölkerung von 50.000 Menschen, bis zu kleinen Außenposten, die nicht größer sind als eine handvoll Familien in Wohnwagen, die zu ihrem Schutz ein paar Schusswaffen, einen Zaun und ein paar Hunde haben.

Der Ausdruck Siedlung wird für jede jüdische Stadt, Dorf oder Außenposten in den Gebieten verwendet, die Israel im Verteidigungskrieg 1967 befreite. Der Ausdruck Siedlung wird selbst dann verwendet, wenn dies ursprünglich jüdische Städte und Dörfer waren, die 1948 von den Ägyptern und Jordanern besetzt wurden.

Diese Doppelmoral zeigt sich am folgenden Beispiel: Die Eroberung Ost-Jerusalems im Jahr 1948 durch Jordanien nach langer Belagerung und Vertreibung der jüdischen Bewohner wurde als legal anerkannt. Aber Israels Rückeroberung Ost-Jerusalems und die Wiedervereinigung der Stadt im Jahr 1967 gilt als

unrechtmäßig.

Ein weiteres Beispiel: Die jüdische Anwesenheit in Kfar Darom reicht beinahe 2000 Jahre zurück. Die Anwohner in Kfar Darom lebten auf Land, das sie gekauft und bezahlt hatten, sie hatten im Lauf der Jahre arabische Angriffe überlebt und schließlich während Israels Unabhängigkeitskrieg 1948 gelang es der Bürgerwehr des Ortes die ägyptische Armee mehrere Monate lang aufzuhalten.

Die ägyptischen Streitkräfte waren trotz ihrer Panzerfahrzeuge, Artillerie und selbst ihrer Luftangriffe nicht in der Lage die Verteidigungslinie 30 junger Männer und Frauen zu durchbrechen. Aufgrund ähnlicher Verteidigung anderer Ortschaften, wie Nirim, Yad Mordechai und Negba, gelang es, den ägyptischen Vormarsch weiter hinein nach Israel zu verhindern. Als die Anwohner von Kfar Darom schließlich evakuiert wurden, nachdem ihnen Nahrungsmittel und Wasser ausgegangen waren, hatten sie die starke Verteidigungsfähigkeit demonstriert, die die einzelnen kleinen Gemeinschaften zur Verteidigung des ganzen Landes beitragen.

Und als das Gebiet 1967 von ägyptischer Herrschaft befreit wurde, wurde Kfar Darom erneut aufgebaut und in eine blühende Gemeinschaft verwandelt, die landwirtschaftliche Produkte in die ganze Welt exportierte. Dennoch, trotz der Tatsache, dass es tatsächlich eine wiederaufgebaute Gemeinschaft war, bestanden internationale Diplomaten darauf, es als eine illegale Siedlung zu bezeichnen.

Um Israels Friedensbereitschaft zu demonstrieren, vertrieb Israel die Einwohner Kfar Daroms mit Gewalt. Dies war Teil des Gaza Rückzug Plans, der ganz Gaza der palästinensischen Autonomiebehörde unter Abbas übergab. Eine ausgelassene Menschenmenge zündete gleich danach die Synagoge an. Die früheren jüdischen Ortschaften in Gaza, an strategischen Punkten erbaut, wurden zu den hauptsächlichen Abschußorten für Raketen weit in israelisches Gebiet hinein bis nach Ashkelon.

Gaza war der endgültige Labortest, der bewies, warum Israel es sich nicht leisten kann, noch weitere Gebiete an islamische Terroristen auszuhändigen. Die Aufgabe von Gaza führte zum Machtgewinn für Hamas und zum Bombardement von Städten in international anerkannten Gebieten Israels. Dennoch erwartet Obama jetzt, dass Israel eine ethnische Säuberung durchführt, indem es über 250.000 Juden vertreibt, damit lebenswichtige Gebiete judenrein an islamische Terroristen ausgehändigt werden können.

Darüber hinaus erwartet Obama, dass der palästinensischen Autonomiebehörde Kontrolle über Teile Jerusalems gegeben wird. Als Jordanien damals Ostjerusalem kontrollierte, haben Scharfschützen auf israelische Wohngebäude in Westjerusalem geschossen. Die Preise für Wohngebäude in Reichweite jordanischer Stellungen sind stark gefallen, da eine Familie nie wissen konnte, ob Scharfschützen auf sie zielten, während sie sich zum Essen niedersetzte. Das waren die Zustände unter dem relativ stabilen und gemäßigten haschemitischen Königreich. Die Situation wäre unvorstellbar schlimmer, wenn diese jordanischen Scharfschützen durch Fatah und Hamas Terroristen ersetzt würden, und die Gewehre durch Raketen.

Was Obama in Wirklichkeit fordert, ist, dass Israels eigenes Regierungszentrum in die Reichweite der Geschützfeuer einer Terrorgruppe gelangt, die sich in Israels eigener Hauptstadt niederlässt. Kein vernünftiger Mensch sollte eine Erklärung brauchen, warum Netanjahu dazu Nein sagt.

Obama seinerseits hat keinen vernünftigen Plan präsentiert, wie Terrorgruppen wie Hamas aufzulösen und zu entwaffnen seien. Statt dessen bedrängt er Israel, einseitige Zugeständnisse zu machen und die eigene Bevölkerung nach dem Prinzip "judenrein" ethnisch zu säubern und strategisch wichtige Gebiete an Terroristen zu übergeben – im Austausch für nichts.

Während Obama auf seinen Forderungen besteht, und während er

den Besuch des Konzentrationslagers Buchenwald als Teil seiner PR-Kampagne gegen Israel benutzt, ist in Israel ein neuer Außenposten errichtet worden, der spöttisch nach Obama benannt worden ist. Genau wie die anderen Außenposten ist dies ein Versuch patriotischer Israelis, strategisch hoch liegende Gebiete zu nutzen, um Terroristen davon abzuhalten, Zerstörung ins Innere Israels zu tragen. Die Botschaft ist, dass Obama auf die Zerstörung ihrer Häuser drängen mag, aber sie beabsichtigen weiterzubauen, auch lange noch nachdem er die politische Bühne verlassen hat.

Obama mag Macht haben, aber diese Israelis sind entschlossen, die hoch liegenden Gebiete zu halten. Diese strategisch hoch liegenden Gebiete bilden eine Kette. Eine Kette von Hügeln, die die größeren Orte und Städte beschützen, die ihrerseits wiederum die Hauptstädte wie Tel Aviv und Jerusalem beschützen. Denn schließlich sind es nur 37 Kilometer von Tel Aviv zu einer der größeren Siedlungen. Eine Fahrstrecke von nur 35 Minuten trennt Israels zweitgrößte Stadt von der Gefahr, zu deren Verhinderung und Abwehr die Siedlungen da sind. Und genau wie die handvoll junger Männer und Frauen in Kfar Darom, die die ägyptische Armee am Weiterzug hinderten, ist die Jugend auf den Hügeln Judäas und Samarias vorbereitet, diese Aufgabe zu übernehmen. Sie leben an der Frontlinie des Krieges gegen den Terrorismus.

*(Quelle: Sultan Kish, Übersetzung: Renate)*